

Schweissfachmann - Kommission

c/o SVS

St. Alban-Rheinweg 222

4052 Basel

<http://www.svsxass.ch/de/unser-verein/fuer-unsere-mitglieder/fachgruppen/sfm>



Herbsttagung 2013

Am 30. Oktober 2013 wurden die Schweissfachmänner zur Herbsttagung der Schweissfachmänner im Kanton Thurgau eingeladen. Ab 08.00 Uhr wurden die 73 anwesenden Teilnehmer, angemeldet waren 83, bei strahlendem Sonnenschein in der Kartause Ittingen mit Kaffee und Gipfeli begrüsst. Um 08:45 hiess der Organisator der Herbsttagung, Ivan Gandola, die Teilnehmer offiziell willkommen und gab den Ablauf der Tagung bekannt. Anschliessend ergriff der Präsident der SFM Kommission, Thomas Habegger, das Wort und begrüsst die Anwesenden sowie den Gastreferenten René Girardier von Qualitech AG.



Aus organisatorischen Gründen mussten die Teilnehmer der Herbsttagung für die Firmenbesichtigung bei der Zuckerfabrik Frauenfeld in zwei Gruppen aufgeteilt werden. Das hiess, dass die eine Gruppe die Firmenbesichtigung am Morgen hatte und den offiziellen Teil der SFM Kommission sowie den Vortrag von René Girardier am Nachmittag und umgekehrt.

Das bedeutete, dass für den Rest des Tages nie mehr alle anwesenden Schweissfachmänner im Seminarraum versammelt waren. Dieser Umstand zwang Thomas Habegger dazu, ein Traktandum des geschäftlichen Teils, welches die Anwesenheit aller teilnehmenden SFM erforderte, vorzuziehen. Es handelte sich um die Wahl eines Neumitgliedes in die SFM-Kommission.

Tobias Schmid von der Firma Hebutec AG in Wil, der leider nicht anwesend sein konnte, wurde zur Wahl in die SFM-Kommission vorgeschlagen und mit Applaus aller Anwesenden gewählt. Die SFM-Kommission wünscht Tobias herzlich willkommen und viel Freude an seiner zukünftigen Mitarbeit in der SFM-Kommission.

Danach gab Ivan Gandola Informationen über die Besichtigung der Zuckerfabrik Frauenfeld bekannt, übergab das Wort an Thomas Habegger und fuhr mit seiner Gruppe zur Firmenbesichtigung.



Mit einem Rückblick auf die sehr interessante Herbsttagung 2012 bei Lonza in Visp, leitete Thomas den geschäftlichen Teil ein. Er informierte die Anwesenden über die Arbeiten der SFM-Kommission, die Schulungen sowie die Abschlüsse der neuen Schweissfachmänner in diesem Jahr. Unter dem Traktandum Personelles wurden die Mitglieder der SFM-Kommission und deren Aufgaben vorgestellt. Ein besonderer Dank ging an Markus Freiermuth und Marcel Altherr, welche für die Organisation und die Durchführung der Trainingsweekends der zukünftigen Schweissfachmänner

verantwortlich sind. Weiter ging es mit einem Ausblick auf das Jahr 2014, in dem wieder Trainingsweekends anstehen und auch wieder eine Herbsttagung durchgeführt wird. 2014 werden in Bern die Schweizermeisterschaften im Schweiessen durchgeführt. Die anwesen-

den Schweissfachmännern wurden dazu aufgefordert, junge Berufsleute in ihren Betrieben für diesen Anlass anzumelden. Mit einem Ausblick auf das Jubiläumsjahr 2015 und dem Hinweis auf eine „Jubiläums Herbsttagung“ schloss Thomas den geschäftlichen Teil der Herbsttagung ab.

Anschliessend durfte Thomas Habegger den Prokurator der Kartause Ittingen begrüßen, welcher sich die Zeit nahm, uns etwas über die Vergangenheit und die Geschichte der wunderschönen Anlage in der wir uns befanden, zu erzählen. Seit 1977 ist die Kartause Ittingen eine privatrechtliche Stiftung. Heute befindet sich in der Klosteranlage ein Seminarhotel mit Restaurationsbetrieb, ein Klosterladen und ein Landwirtschaftlicher Gutsbetrieb mit ca. 100 ha Fläche mit Milchwirtschaft, Tierhaltung, Gemüse-, Obst-, und Weinanbau. In der Kartause Ittingen wird



auch im sozialen Bereich sehr viel investiert. Sie beherbergt ein Heim mit 60 geschützten Arbeitsplätzen für Behinderte. Der Kanton Thurgau hat sich in der Kartause Ittingen eingemietet und betreibt darin ein Kunstmuseum. Ein sehr schöner Ort, für dessen Erkundung es viel mehr Zeit bräuchte und der jederzeit einen Besuch wert ist.

Nach einer Pause durfte Thomas Habegger dem Gastreferenten das Wort übergeben. Als Einleitung hat René Girardier die Gelegenheit genutzt, die Anwesenden über die Übernahme von Sulzer Innotec durch die Firma Qualitech AG per 01.10.2013 und deren Veränderungen zu informieren.

Das Thema der Präsentation von René Girardier „Normen“ wurde für einige der Anwesenden eher als „trockenes“ Thema eingestuft, wobei viele eines anderen belehrt wurden.

Norm EN-14731 „*Aufgaben und Pflichten der Schweissaufsicht*“ unter dem Aspekt der Haftung

Anhand Beispielen von Schadenfällen, eigenen Erfahrungen und der Norm EN-14731 machte René Girardier eine Präsentation, welche bei allen Schweissfachmännern auf grosses Interesse und Aufmerksamkeit stiess. Die Präsentation zeigte jedem einzelnen Schweissfachmann die Diskrepanz zwischen der Norm und der Realität im Betrieb.

In der Präsentation wurde auch auf die Wichtigkeit hingewiesen, dass der Hersteller (Firma) und die Schweissaufsichtsperson im Organigramm / Organisation auch ihren Stellenwert haben. Es ist wichtig, dass im Betrieb eine Übersicht über die Organisation der Schweissaufsicht mit den entsprechenden Aufgabenbereichen und Stellenbeschrieben vorhanden ist. Es wurde das Bewusstsein über die Risiken, die von selbständigen Schweissaufsichtspersonen getragen werden, geweckt, was viele zum nachdenken über die eigene Situation brachte.

Die Haftung/Verantwortung der Schweissaufsichtsperson darf nicht unterschätzt werden.

Bei gerichtlicher Auseinandersetzung dient die EN-14731 als Rechtsgrundlage.

Die Präsentation von René Girardier EN-14731 „Aufgaben und Pflichten der Schweissaufsicht“ wird in schriftlicher Form verfasst und in einer der nächsten Ausgaben der SVS Zeitschrift Schweisstechnik/Soudure veröffentlicht. Aus diesem Grund wird hier nicht weiter auf diese Präsentation eingegangen.

Aus aktuellem Anlass hat René Girardier ein zweites kurzes Referat über die Schweißerprüfung EN ISO 9606-1 gehalten. Die Norm wurde durch das CEN am 16.10.2013 veröffentlicht. Es wurde vor allem auf die Änderungen betreffend Geltungsbereiche, Verschiebungen und den Einfluss von ASME hingewiesen.

Nach einem sehr guten (jedoch für einige zu wenig sättigenden) Mittagessen in den Kellergewölben der Kartause Ittingen fahren wir mit dem Postauto zur Firmenbesichtigung in die Zuckerfabrik Frauenfeld. Mit einem Film wurden wir in die Welt des Zuckers eingeführt. Danach ging es auf einen Betriebsrundgang, der uns von Anlieferung, Waschen, Zerkleinerung, Extraktion der Zuckerrüben, Filterung, Aufkochen des Dicksafts, Zentrifugierung der Melasse bis zum fertigen Produkt alle Stationen zeigte. Beeindruckend ist, dass die Zuckerfabriken nur 3 Monate (von Oktober bis Dezember) im Jahr produzieren.



Die restlichen 9 Monate im Jahr werden zur Revision der Anlage benötigt. In den 3 Monaten werden im 7 Tage 3-Schicht Betrieb etwa 700'000 Tonnen Zuckerrüben zu ca. 120'000 Tonnen Zucker verarbeitet. Auf dem Rundgang wurde uns anhand von ausgetauschten Anlageteilen aufgezeigt, welchen Belastungen diese Teile ausgesetzt sind. Enorme Korrosion, Abrieb, Druck und Schläge machen es notwendig, dass Ventile, Schaufelräder, Klappen, Mitnehmer etc. nach 3 Monaten Einsatzdauer repariert oder ausgewechselt werden müssen. Rohrleitungen müssen wegen Verschluss durch Kalkablagerungen periodisch ersetzt werden.

Die wenigsten von uns wussten, dass die Zuckerfabriken neben dem Zucker noch andere Produkte verkaufen. In Frauenfeld sind dies ca. 70'000 Tonnen Rübenwascherde welche zu



Blumenerde verarbeitet werden. Etwa 50 Tonnen Kalk wird zu Düngemittel verarbeitet und die abgepressten Schnitzel der 700'000 Tonnen Zuckerrüben werden als Futtermittel verkauft. Bei den rund 10'000 Tonnen Zuckerrüben welche pro Tag verarbeitet werden, fallen 50 Tonnen Steine, welche sich in der Erde befinden, als Abfall an. Grund zum Fachsimpeln gab es auf dem Rundgang bei einem neuen Tank, welcher zum Aufkochen vom Dicksaft installiert wurde. Der von einem deutschen Hersteller gelieferte Tank hatte jede Menge Schweissnähte welche nicht gerade den Vorstellungen von Schweissnähten entsprochen haben.

Nach dem Rundgang gab es für jeden Teilnehmer ein zuckersüßes Andenken.

Ich möchte mich hiermit bei Ivan Gandola und Philipp Messmer, welche die Herbsttagung organisiert haben, sowie bei der Zuckerfabrik Frauenfeld, welche uns einen Einblick in eine für uns vor dem Besuch eher unbekannt Anwendung ermöglichte, recht herzlich bedanken.

Mario Graf, Carbagas